

# Mit Leader in die Zukunft

Samtgemeindebürgermeister  
und Stadtdirektor Jürgen Meyer  
Samtgemeinde Elbtalaue und  
Städte Hitzacker (Elbe) und  
Dannenberg (Elbe)



# Gliederung des Vortrags

1. Lage der Leader Region Elbtalaue im Raum
2. Daten und Fakten
3. REK Elbtalaue – Flussland schafft neue Wege
4. Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?
5. Ausblick



# Daten und Fakten

- ✓ Die Region gehört als Teil des Alt-Regierungsbezirks Lüneburg zum Ziel-1 Gebiet
- ✓ Ferner ist die Region Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe und Teil des Niedersächsischen Schutzgebietes
- ✓ Das Gebiet der LAG Elbtalaue umfasst eine Fläche von 2.020 km<sup>2</sup>
- ✓ Davon liegen ca. 800 km<sup>2</sup> im Landkreis Lüneburg und 1.220 km<sup>2</sup> im Landkreis Lüchow-Dannenberg
- ✓ Die Region hat 97.627 Einwohner und somit eine Einwohnerdichte von 48 Einwohnern / km<sup>2</sup>



# Wo kommen wir her?



- ✓ Lüchow-Dannenberg hat bisher an allen Leader-Programmen und anderen Regionalentwicklungsprozessen teilgenommen.
- ✓ Unter anderem in der Förderperiode 2000-2006 am LEADER+ Programm (Lüneburger Kommunen noch ohne SG Ostheide) sowie parallel dazu am Modell- und Demonstrationsvorhaben Regionen Aktiv.
- ✓ Im LEADER+ Verfahren wurden 74 Projekte erfolgreich umgesetzt.
- ✓ Hierbei konnte nicht nur das bewilligte Förderbudget ausgeschöpft, sondern auch noch zusätzliche Mittel aus anderen Regionen für Projekte eingesetzt werden
- ✓ Insgesamt wurden 2.012.451 Euro an Fördermitteln bewilligt und damit 4.213.566 Euro an Investitionen ausgelöst.
- ✓ Vorteilhaft war, dass wir auf das gesamte Förderspektrum des Landes Niedersachsen zugreifen konnten.
- ✓ Länder- und regionsübergreifende Förderung gestalteten sich schwierig.

# Fazit der vergangenen Prozesse

Die bisherigen Leader-Verfahren waren gute Förderinstrumente, um die Region im bottom-up Ansatz voranzubringen und gemeinschaftliches Handeln zu fördern.



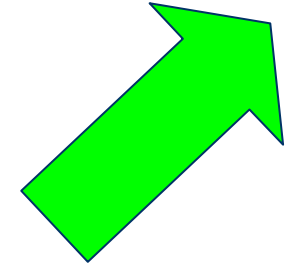
# Wo wollen wir hin?



## Flussland schafft neue Wege – Handlungsfelder

- ✓ Tourismus und Kultur
- ✓ Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Energie
- ✓ Integriertes Auenmanagement
- ✓ Funktionalität der Dörfer und Städte, Wirtschaft
- ✓ Natur und Landschaft, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

# Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?



## **Vorteile:**

### **Bottom-up**

- ✓ Bewährter Ansatz zur Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner

### **Regionaler Ansatz**

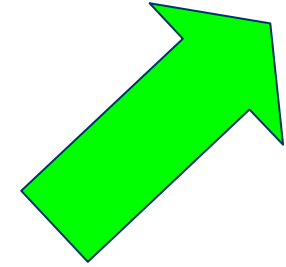
- ✓ Überwindung von Verwaltungsgrenzen bei der Durchführung von regional abgestimmten Projekten
- ✓ Zahlreiche gemeinsame Projekte

### **Förderung**

- ✓ Eigenes Budget zur Umsetzung eines in der Region erarbeiteten Regionalen Entwicklungskonzeptes



# Leader als Instrument der modernen Landwirtschaft?

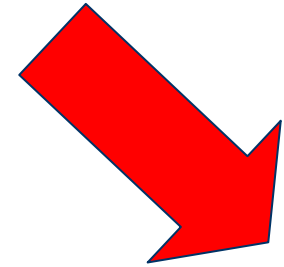


## **Vorteile:**

### **Innovativer Ansatz**

- ✓ Möglichkeit der Förderung von Projekten bei nicht einschlägigen Fördertatbeständen, soweit der Strategie des PROFIL-Programms und der Zielsetzung einer Richtlinie des PROFIL-Programms entsprochen wird

# Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?

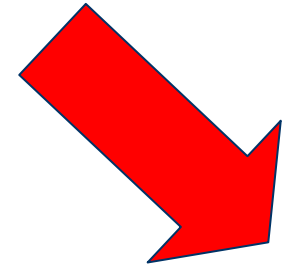


## Nachteile:

### Fördergrundlagen

- ✓ Einschränkung des Handlungsspielraumes durch Beschränkung auf den Europäischen Landwirtschaftsfonds
- ✓ Fördertatbestände stark auf die Landwirtschaft fokussiert – reicht für die Entwicklung des ländlichen Raumes nicht mehr aus
- ✓ Eingeschränkte Fördermöglichkeiten für Wirtschafts- und Sozialpartner (private) durch zu geringe Fördersätze bzw. zu geringe Förderhöchstbeträge (gilt teilweise auch für Kommunen)
- ✓ Auslegung der Fördertatbestände sehr einschränkend (oft nur Förderung der Gebäudehülle)

# Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?



## **Nachteile:**

### **Innovativer Ansatz**

- ✓ Schwer umsetzbar aufgrund sehr hoher Prüfungsanforderung

# Ausblick



- ✓ Für die Umsetzung wird es darauf ankommen, dass GLL und Regionalmanagement für die laufende Förderperiode flexible handhabbare Lösungen bei der Auslegung der Richtlinie finden.
- ✓ Im Hinblick auf Maßnahmenförderungen aus EFRE und ESF muss dafür Sorge getragen werden, dass aus dem REK entwickelte Projekte vorrangig bedient werden.
- ✓ Grundsätzlich sollten Möglichkeiten gefunden werden, den Leader-Ansatz in der Regionalentwicklung über 2013 hinaus weiterhin einsetzen zu können.
- ✓ Der Leader-Ansatz sollte nach 2013 wieder auf alle Strukturfonds ausgedehnt werden, da insbesondere bei der ländlichen Entwicklung der ganzheitliche Ansatz unumkehrbar ist.



Vielen  
Dank!  
Für Ihre Aufmerksamkeit